



BESCHLUSS
der 8. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der
Landeshauptstadt Potsdam am 04.03.2015

Verkehrsrat
Vorlage: 14/SVV/0900

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein „Verkehrsforum“ einzurichten, das dazu dient, eine stärkere und vor allem kontinuierliche Einbeziehung von Fachleuten, Interessenverbänden, der Wissenschaft sowie der Einwohnerschaft in Diskussionen und Entscheidungen zum Verkehr zu schaffen.

Das „Verkehrsforum“ soll ein- bis zweimal jährlich stattfinden und sich mit zentralen Fragen der Verkehrsentwicklung sowie konkreten Verkehrsmaßnahmen und -projekten beschäftigen.

Zur Auswahl der Themen sowie der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen wird ein Begleitkreis berufen. Er besteht aus bis zu zehn Mitgliedern, die verschiedene Interessengruppen und Erfahrungen repräsentieren.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Stadtverordnetenversammlung einen Vorschlag für die Besetzung des Begleitkreises zu unterbreiten.

Die Ergebnisse der Veranstaltungen und der Begleitkreissitzungen sollen den zuständigen Ausschussvorsitzenden zur Behandlung vorgeschlagen werden.

Abstimmungsergebnis:
mit Stimmenmehrheit **angenommen.**

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen. Die Übereinstimmung des Beschlusses mit dem Wortlaut in der Niederschrift wird amtlich beglaubigt.

Dem Beschluss wird ___1___ Seite beigefügt.

Potsdam, den 10. März 2015

Ziegenbein
Leiterin des Büros

Stempel

Begründung:

Angesichts des spürbaren Interesses in der Stadtbevölkerung für Verkehrsthemen wird es für erforderlich gehalten, Möglichkeiten für eine stärkere Einbeziehung der Einwohnerschaft in Diskussionen und Entscheidungen zum Verkehr so schaffen. Dazu dient die Einrichtung des so genannten „Verkehrsforums“. Dessen Aufgabe ist es, sowohl allgemeine Fragestellungen der Verkehrsentwicklung als auch konkrete Verkehrsmaßnahmen und Projekte nicht zuletzt in Verbindung miteinander zu diskutieren. Die Veranstaltungen des „Verkehrsforums“ sollen ein- bis zweimal jährlich stattfinden und werden dokumentiert.

Ein ehrenamtlicher Begleitkreis entscheidet über die zu behandelnden Themen, bereitet die Veranstaltungen inhaltlich in Form von Thesen vor und kommentiert die Auswertung. Dazu tagt er regelmäßig. Um vielfältige Erfahrungen und Interessen einzubinden und zu berücksichtigen soll sich der Begleitkreis aus je einem Vertreter verschiedener Gruppen zusammensetzen. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen Vorschlag für die Besetzung des Begleitkreises zu erarbeiten. Über die Berufung in den Begleitkreis entscheidet die Stadtverordnetenversammlung.

Die Geschäfte des „Verkehrsforums“ führt die Stadtverwaltung. Sie bereitet u. a. die Veranstaltungen vor und lädt zu den Sitzungen des Begleitkreises ein. Zur Erhöhung der politischen Verbindlichkeit der Veranstaltungsergebnisse sollen diese in Form der Dokumentation mit Kommentierung durch den Begleitkreis regelmäßig im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr erörtert werden.

Finanzielle Auswirkungen

Für die Geschäftsführung des „Verkehrsforums“ sowie die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Veranstaltungen fällt bei der Stadtverwaltung ein personeller und finanzieller Aufwand an. Der personelle Aufwand kann dabei durch das vorhandene Personal abgedeckt werden.

Für die die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der Veranstaltungen ist eine externe Unterstützung erforderlich. Dafür ist mit jährlich ca. 10.000 € bis 15.000 € (bei einer Veranstaltung im Jahr) zu rechnen. Dieser Mehraufwand kann im Rahmen des Produktes 5110701 (Verkehrsentwicklung) abgedeckt werden.

Ausgestaltung & Verlauf

Um den Bogen der einzelnen Veranstaltungen im oben genannten Sinne von grundsätzlichen Themen zu konkreten Projekten und dem STEK Verkehr zu schlagen, soll sich das Verkehrsforum locker um drei Säulen herum aufbauen:

Information, Diskussion und Beteiligung

Der konkrete Ablauf ist dabei nicht immer gleichförmig, sondern sollte sich eng an den Möglichkeiten des Themas und den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientieren. Die Veranstaltungen dauern im Regelfall etwa 3 - 4 Stunden und finden an einem Samstagnachmittag, außerhalb der Ferienzeiten statt.

Den Einstieg bildet stets die Säule Information, in dem das Thema der Veranstaltung fachlich vorgestellt wird. In kurzen (steht für: kurz, einfach, knackig, klar) Vorträgen, werden von ein bis zwei Referenten die wesentliche Fakten und Zusammenhänge verständlich dargestellt. Als Referenten sind dabei vor allem Personen gefragt, denen neben einer hohen fachlichen Kompetenz im Thema allgemein auch eine gewisse Neutralität zugeschrieben wird.

Im Anschluss folgt die Säule Diskussion, bei der sowohl Verständnisfragen gestellt werden können, als auch inhaltliche Positionen und Haltungen diskutiert werden. Es steht selbstverständlich allen Teilnehmenden offen, sich in die Diskussion einzubringen, erfahrungsgemäß werden sich hierbei aber überwiegend Vertreterinnen und Vertreter der organisierten Zivilgesellschaft zu Wort melden. Sie interpretieren sozusagen das zuvor gehörte, bieten verschiedene Positionierungen und Deutungen an, artikulieren spezifische Interessen innerhalb der Stadtgesellschaft.

Den Abschluss bildet die Säule Beteiligung. Hier stehen die interessierten Einwohnerinnen und Einwohner ganz im Fokus. In verschiedenen, an das jeweilige Thema und Erkenntnisinteresse angepassten Arbeitsformaten, wird zum Thema der Veranstaltung gearbeitet. Die konkrete Ausgestaltung dieser Arbeitsphase ist dabei flexibel: sei es die Abwägung zwischen zwei Planungsvarianten, die Sammlung von Hinweisen zu verschiedenen Aspekten oder die Entwicklung einer gemeinsamen Vision.

Was es zu beachten gilt – die Leitplanken der Veranstaltung

Um das Verkehrsforum zum Erfolg zu führen, gilt es stets das Interesse und die Möglichkeiten der Einwohnerschaft im Blick zu behalten. Andernfalls ziehen sich viele Menschen zurück, investieren ihre begrenzte (Frei-)Zeit in andere Aktivitäten, die ihnen lohnender erscheinen. Übrig blieben dann die „üblichen Verdächtigen“ und professionell Engagierten – also Personen, mit denen in etablierten Gremien und Formaten bereits ohnehin ein intensiver Austausch stattfindet.

Greifbar und Interessant

Um Menschen für eine Teilnahme zu gewinnen, muss das jeweilige Thema greifbar, für Potsdam relevant und grundsätzlich von öffentlichem Interesse sein. Völlig abstrakte oder höchstens für Fachpublikum interessante Themen scheidet somit aus bzw. sind immer mit konkreten Maßnahmen oder Projekten zu verbinden. So würde die Erörterung beispielsweise der Novelle des Bundesimmissionsschutzgesetzes nur dann sinnvoll sein, wenn es mit den Herausforderungen und Lösungsvorschlägen an lokalen Hotspots in Verbindung gebracht wird.

Es braucht Entscheidungsspielräume

Zu jedem Thema muss es in Potsdam einen ausreichenden Entscheidungsspielraum geben, der auf der Veranstaltung klar benannt wird. Wenn ausschließlich ohnehin bereits Beschlossenes vorgestellt wird, investieren Bürgerinnen und Bürger ihre Zeit anders. Gleiches gilt für Themen, bei denen die wesentlichen Entscheidungen von Land oder Bund getroffen werden und Potsdam bloß ausführendes Organ ohne eigene Gestaltungsmöglichkeiten ist.

Klare Rolle im gesamten Prozess

Von den Veranstaltungsplanenden ist ein klares Erkenntnisinteresse zu formulieren. Wozu genau sollen die Teilnehmenden arbeiten und sich beteiligen? Welche Art von Fragen, Hinweisen und Ideen sind für den weiteren Prozess wichtig und hilfreich? Im Zusammenhang damit muss auch klar sein: Die erzielten Arbeitsergebnisse müssen in irgendeiner Form für den weiteren Prozess eine Relevanz haben. Es erzeugt Frust und Ärger „für die Tonne“ zu arbeiten – niemand macht dies gerne, auch nicht Bürgerinnen und Bürger.

Beteiligung – und dann?

Eine ansprechende, verständliche und zeitnahe Dokumentation der Veranstaltungen ist von wesentlicher Bedeutung. Gemeinsame Arbeitsergebnisse werden so fixiert, sind öffentlich sichtbar und damit verbindlich. Denen die dabei waren, spricht die Dokumentation Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit aus – sie werden vielleicht wiederkommen und ihre Bekannten mitbringen. Die die nicht dabei waren, können mit der Dokumentation Anschluss halten, nachvollziehen was warum und von wem gesagt wurde. Sie werden mitgenommen, können auf Wunsch später noch hinzustoßen, werden es jedenfalls leichter haben, „fremde Ergebnisse“ zu akzeptieren.

Begleitkreis

Die Entscheidung über die zu behandelnden Themen sowie die Organisation der Foren übernimmt ein Begleitkreis. Er bereitet die Veranstaltungen zudem inhaltlich in Form von Thesen vor und kommentiert die Auswertung. Der Begleitkreis wird für die Dauer einer Wahlperiode berufen, soll rund

zehn ehrenamtliche Mitglieder umfassen und regelmäßig tagen. Um vielfältige Erfahrungen und Interessen einzubinden und zu berücksichtigen soll sich der Begleitkreis aus Vertretern unterschiedlicher Gruppen zusammensetzen. Dazu gehören Einwohnerinnen und Einwohner genauso wie Vertreter der von Fach- und Interessenverbänden, wie auch der Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund werden Vertreter folgender Gruppen (je eine Person) als mögliche Mitglieder vorgeschlagen:

Fach- und Interessenverbände:

- ADAC
- VCD
- ADFC
- BUND/NABU
- IHK und/oder Handwerkskammer
- Brandenburgische Ingenieurkammer, Arbeitskreis Verkehr Potsdam

Wissenschaft:

- FH Potsdam, Fachgebiet Verkehrswesen
- Institute for Advanced Sustainability Studies

Einwohnerschaft:

- interessierte Einwohnerinnen und Einwohner (z. B. per Losverfahren ausgewählt)¹ und ein Mitglied des ViP-Kundenbeirat

(Um einen bruchfreien Übergang zu gewährleisten, sollte im ersten zu berufenden Begleitkreis hiervon abweichend die Vertretung der Einwohnerschaft aus den Reihen des bisherigen Verkehrstischs gewonnen werden.)

Ergänzend zu den hier genannten Mitgliedern kann der Begleitkreis nach eigenem Ermessen und sowohl für die Dauer der Wahlperiode als auch auf kürzere Frist Fachexpertinnen und Experten in seine Reihen berufen. Wichtig für das Verständnis des Gremiums ist, dass sich die Mitglieder des Begleitkreises primär als fachliches Kollegium betrachten und nicht als Vertreterinnen und Vertreter spezifischer Einzelinteressen.

Die Mitglieder werden von der Stadtverwaltung in Abstimmung mit den Institutionen vorgeschlagen und von der Stadtverordnetenversammlung bestimmt.

Verknüpfung zur SVV

Um der Diskussion im Verkehrsforum eine Verbindlichkeit zu geben, sollen die Ergebnisse der Veranstaltungen (Dokumentation mit Kommentierung des Begleitkreises) regelmäßig im Ausschuss SBV und/oder KOUL erörtert werden. Die in der SVV vertretenen Fraktionen sind dann frei ggf. Beschlüsse (zu einzelnen Aspekten) herbeizuführen.

Organisation/personeller und finanzieller Aufwand

Die inhaltliche Begleitung des Verkehrsforums und damit auch des Begleitkreises soll durch die Stadtverwaltung (GB4/FB46), unterstützt vom Büro für Bürgerbeteiligung, erfolgen. Bei der Vor- und Nachbereitung sowie der Moderation der Veranstaltungen ist damit zu rechnen, dass externe Unterstützung erforderlich ist. Daraus ergibt sich ein sowohl personeller als auch finanzieller Aufwand. Da davon auszugehen ist, dass durch das Verkehrsforum Beteiligungs- und Abstimmungsaufwand durch Synergieeffekte an anderer Stelle reduziert werden kann, ist der personelle Mehraufwand durch vorhandenes Personal abzudecken. Für die externe Beauftragung der Begleitung der Veranstaltungen ist mit ca. 10.000 € bis 15.000 € (bei einer Veranstaltung im Jahr) zu rechnen. Dieser Mehraufwand kann beispielsweise im Rahmen der geplanten Kommunikationsmaßnahmen (Mobilitätsoffensive) bestritten werden.